

11. Dezember – Mia & Mo – Abenteuer in der Stadt

Der nächste Tag war ein Samstag und so probte der Kinderchor bereits morgens in der Kirche. Dieses Mal waren die Kinder samt Chorleiterin besser vorbereitet. In dicken Jacken samt Handschuhen und Mützen standen sie da und übten ihre Lieder mit engelsgleichen Stimmen.

Besonders aufgefallen waren Mia zwei Kinder, die in der ersten Reihe ganz außen standen.

„Wie heißen diese beiden da?“, fragte Mia Cinderella.

„Das sind Fritzi und Thomas. Die beiden sind Geschwister. Sie sind auch Ministranten hier in der Kirche.“, antwortete sie.

Plötzlich ging das große Tor der Kirche laut knarrend auf und ein Mann im Anzug kam herein. Er nickte der Chorleiterin Fanni zu und wollte sich auf den Weg in die Sakristei machen.

„Papa, was machst du denn hier? Wir wollten doch mit dem Bus nach Hause fahren!“, riefen zwei Kinderstimmen. Es waren Fritzi und Thomas.

Ihr Papa zuckte merklich zusammen und sagte: „Ich habe etwas Geschäftliches mit Pfarrer Hubertus zu besprechen.“

„Ach, was denn?“, fragte Fritzi neugierig.

„Ach...langweiliges Zeug. Singt ihr nur schön weiter“, antwortete der Mann im Anzug ausweichend und verschwand eilig in der Sakristei.

Die Mäusekinder beobachteten, dass Fritzi und Thomas sich besorgt ansahen. Kurz darauf war die Chorprobe zu Ende. Aber anstatt nach Hause zu fahren, schlichen der Junge und das Mädchen sich zur Sakristei. Da die Tür einen Spalt weit offen stand, konnten sie das Gespräch zwischen ihrem Vater und Pfarrer Hubertus belauschen.

„Los hinterher!“, rief Fini. Neugierig folgten die Freunde den Geschwistern.

Der Vater der Kinder sagte gerade: „Herr Pfarrer Hubertus, ich weiß, dass Herr Martens von der Bank das Grundstück hinter ihrer Kirche schon viele Jahre lang kaufen möchte. Und ich weiß auch, dass sie es als einer der wenigen naturbelassenen Plätze in der Stadt unbedingt erhalten wollen und den Verkauf daher bisher immer abgelehnt haben.“

Der Pfarrer nickte zustimmend.

Der Vater der Geschwister fuhr fort: „Sehen sie, gestern hat mich Herr Martens angerufen und sein Angebot noch einmal drastisch erhöht.“

Mit diesen Worten gab er dem Pfarrer einen Zettel, auf dem eine hohe Zahl stand.

Pfarrer Hubertus schüttelte den Kopf ohne einen Blick auf den Zettel zu werfen und sagte: „Ich dachte, ich hätte meinen Standpunkt schon klar gemacht. Wir verk...“

Aber jetzt hatte der Geistliche die Summe auf dem Zettel gesehen und ließ sich kraftlos auf einen Hocker sinken.

„So viel Geld will er uns dafür geben? Nur um darauf ein weiteres Hochhaus zu bauen?“, flüsterte er entgeistert. Dann fuhr er stockend fort: „Das Geld könnten wir wahrlich gut gebrauchen... aber...nein...ich muss leider ablehnen.“



Bild: Friederike Ruhaltinger

Erleichtert atmen Fritzi und Thomas aus. Und auch den tierischen Beobachtern fiel ein Stein vom Herzen.

Thomas sagte: „Was ist mit Papa nur los? Das ist doch unser Abenteuerspielplatz. Das ist der einzige Ort in der Gegend, wo man klettern und sich Geheimverstecke bauen kann!“

Fritzi antwortet: „Komm wir verschwinden. Aber zu Hause kann Papa was erleben!“

Ob der Pfarrer standhaft bleibt? Und wie können Mia und Mo ihm helfen? Morgen werdet ihr es wissen.